

TAGUNG

»STELLT DIE FRÜHE KINDHEIT WEICHEN?«

Vom 25.–26. September 2015
In der Neuen Aula der Universität Heidelberg

Eine Veranstaltung des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie
des Universitätsklinikums Heidelberg und des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen, Köln



STELLT DIE FRÜHE KINDHEIT WEICHEN?

Die individuelle psychische und körperliche Entwicklung des Menschen vollzieht sich in den Beziehungen mit den relevanten Bezugspersonen, hauptsächlich im familiären Kontext. Die Fähigkeiten der Eltern, die Beziehung zu ihrem Kind resonant und altersadäquat zu gestalten und eine gute Bindung herzustellen, tragen wesentlich zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeitsstruktur des Kindes, zu Gesundheit und zur späteren Lebensqualität bei.

Die psychoanalytische, entwicklungspsychologische und neurobiologische Forschung weist inzwischen der frühen Kindheit besondere Relevanz zu, weil offenbar in den ersten Lebensjahren eines Menschen die entscheidenden Weichen für seine Reifung und Entwicklung gestellt werden. Was spricht dafür, der frühen Kindheit so viel Bedeutung zuzumessen? Wie stellt die frühe Kindheit die Weichen für das Leben der Kinder und späteren Erwachsenen?

Viele Familien in Deutschland sind nicht in der Lage, ihren Kindern eine angemessen gute Kindheit zu gewährleisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Studien belegen, dass ca. jedes fünfte Kind erheblichen psychosozialen Belastungen ausgesetzt ist. Als Stressoren gelten z.B. eine schwierige soziale Umgebung, schwere Erkrankungen in der Familie oder schwerwiegende Verlustsituationen wie eine Trennung oder ein Todesfall. Diese Belastungen wirken sich umso dramatischer aus, je weniger Schutzfaktoren vorhanden sind. Wobei eine dauerhafte und verlässlich gute Beziehung zu mindestens einer Bezugsperson für das Kind entscheidend ist.

Wie wirken sich psychosoziale Belastungen in diesem sensiblen Alter entwicklungspsychologisch und neurobiologisch aus? Und vor allem: wie kann man unglücklichen und dysfunktionalen Entwicklungen bei den Kindern vorbeugen? Primär und sekundär präventive Strategien sind notwendig, um die Kinder und ihre belasteten Eltern zu stärken. Dem Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen in Deutschland kommt dabei besondere Bedeutung zu. Frühe Hilfen werden in der Versorgung die etablierten Bausteine der Beratung und Psychotherapie ergänzen. Psychosoziale Prävention kann die Entwicklung von psychischen Erkrankungen im Vorfeld auffangen.

TAGUNGSPROGRAMM

FREITAG, 25.9.2015

11.00 UHR	Tagungseröffnung Prof. Dr. med. Manfred Cierpka <i>Ärztlicher Direktor des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie des Universitätsklinikums Heidelberg</i> Dr. med. Heidrun Thaiss <i>Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung</i> Prof. Dr. med. Sabine C. Herpertz <i>Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Heidelberg</i>
11.30–12.20 UHR	Ist die Kindheit eine Erfindung der Neuzeit? Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Halfwassen <i>Universität Heidelberg</i>
12.20–13.00 UHR	Die »sensiblen Fenster« in den ersten 3 Lebensjahren Prof. Dr. Sabina Pauen <i>Universität Heidelberg</i>
13.00–14.00 UHR	Mittagspause
14.00–15.00 UHR	Differences of epigenetics in infants and its consequences Prof. Dr. Dr. h.c. Marinus H. van IJzendoorn <i>Universiteit Leiden</i>
15.00–16.00 UHR	Auswirkungen pränataler Stresserfahrung auf Gesundheit und Krankheitsrisiko Prof. Dr. Sonja Entringer <i>Charité, Universitätsmedizin Berlin</i>
16.00–16.30 UHR	Kaffeepause
16.30–17.30 UHR	Die deutsche Prävalenzstudie über Belastungen in den Familien Prof. Dr. Sabine Walper <i>Forschungsdirektorin des Deutschen Jugendinstituts</i>

17.30–18.30 UHR	Abschiedsvorlesung Psychosoziale Prävention Prof. Dr. med. Manfred Cierpka Einführung: Prof. Dr. med. Wolfgang Herzog <i>Dekan der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Heidelberg</i>
-----------------	---

ANSCHLIESSEND **Steh-Empfang**

SAMSTAG, 26.9.2015

9.00–10.00 UHR	Bindungsdynamik bei hochbelasteten Familien Prof. Dr. Gottfried Spangler <i>Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg</i>
10.00–11.00 UHR	Clinical interventions after Traumatizations of Infants Dr. Amanda Jones <i>Perinatal Parent Infant Mental Health Service, North East London NHS Foundation Trust</i>
11.00–12.00 UHR	Wie macht die Seele das Gehirn? Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth <i>Universität Bremen</i>
12.00–13.00 UHR	Mittagspause mit Kaffee und Snacks
13.00–14.00 UHR	Belastungen in der Kindheit und ihre Konsequenzen Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle <i>Psychosomatische Fachklinik Kinzigtal in Gengenbach</i>
14.00–15.00 UHR	Forschung für hochbelastete Familien in Deutschland Prof. Dr. med. Ute Thyen <i>Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Vorsitzende des NZFH-Beirats</i>
15.00 UHR	Schlussworte

ORGANISATORISCHES

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.
Die Tagung ist eine Veranstaltung des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie des Universitätsklinikums Heidelberg und des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH). Das NZFH wird getragen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI). Der Kongress wird gefördert vom NZFH aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), vom Universitätsklinikum Heidelberg sowie vom Marsiliuskolleg der Universität Heidelberg.

ANMELDUNG BITTE PER E-MAIL AN

Martina Rohrmann
Institut für Psychosomatische
Kooperationsforschung und Familientherapie
Bergheimer Straße 54, 69115 Heidelberg
Tel.: 0049 (0)6221 / 56-4701
E-Mail: martina.rohrmann@med.uni-heidelberg.de
Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Name,
Vorname, Institution, Anschrift, Telefonnummer und
E-Mailadresse an.
Anmeldeschluss: 31. Juli 2015
Beachten Sie bitte, dass Ihre Anmeldung erst mit dem Erhalt der Anmeldebestätigung verbindlich wird.

TAGUNGSORT

Universität Heidelberg
Neue Aula
Universitätsplatz
Hörsaalgebäude
69117 Heidelberg

UNTERKÜNFTE

Unterkünfte jeder Art sind buchbar über
Heidelberg Marketing GmbH
Zentrale Reservierung
Tel.: 0049 (0)6221 / 14 22 24
Fax: 0049 (0)6221 / 14 22 22
E-Mail: reservation@heidelberg-marketing.de
www.heidelberg-marketing.de
Bitte reservieren Sie frühzeitig eine Unterkunft,
da am Samstag, 26. September 2015, das Stadtfest
»Heidelberger Herbst« stattfindet.

ZERTIFIZIERUNG

Fortbildungspunkte sind beantragt bei der Landes-
psychotherapeutenkammer.

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Parkplätzen
in den benachbarten Parkhäusern wird empfohlen,
mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



Deutsches
Jugendinstitut

Träger: